



Start M4 XXL, Start M6 Junior

DE	Gebrauchsanweisung (Benutzer)	3
----	-------------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis

DE

1	Vorwort.....	5
2	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	5
2.1	Verwendungszweck	5
2.2	Indikationen	6
2.3	Kontraindikationen	6
2.3.1	Absolute Kontraindikationen	6
2.3.2	Relative Kontraindikationen	6
3	Produktbeschreibung.....	6
3.1	Funktion	6
3.2	Produktübersicht	7
4	Sicherheit.....	8
4.1	Bedeutung der Warnsymbolik	8
4.2	Sicherheitshinweise zur Benutzung	9
4.3	Begleiterscheinungen	12
4.4	Weitere Hinweise	12
4.5	Typenschild und Warnschilder	12
4.5.1	Typenschild	12
4.5.1.1	Start M4 XXL	13
4.5.1.2	Start M6 Junior	13
4.5.2	Warnschilder	13
5	Anlieferung	14
5.1	Lieferumfang	14
5.2	Optionen.....	14
5.3	Aufbewahrung	14
5.3.1	Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch	14
5.3.2	Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit	14
6	Herstellung der Gebrauchsfähigkeit.....	14
6.1	Zusammenbau	14
7	Gebrauch.....	15
7.1	Weitere Gebrauchshinweise.....	15
7.2	Einstieg und Transfer.....	16
7.3	Beinstützen	16
7.3.1	Fußplatte hoch- und herunterklappen	17
7.3.2	Wadenband abnehmen und befestigen.....	17
7.3.3	Beinstützen abnehmen und befestigen.....	18
7.3.4	Anpassen des Winkels der Beinstütze "Hochschwenkbar"	19
7.3.5	Beinstützen einstellen	19
7.4	Sitzbespannung und Rückenbespannung	19
7.4.1	Sitzkissen abnehmen und befestigen	20
7.4.2	Rückenpolster abnehmen und befestigen.....	20
7.5	Rückenlehne	20
7.6	Seitenteile	21
7.6.1	Seitenteile umklappen	22
7.6.2	Höhe der Armauflage einstellen	22
7.6.3	Seitenteile abnehmen	23
7.6.4	ArMLEhne mit Dreheinheit verstellen.....	23
7.7	Schiebegriffe	24
7.7.1	Höhe der Schiebegriffe einstellen	24
7.7.2	Schiebegriffe abnehmen	25
7.8	Stabilisierungsstange	25
7.9	Antriebsräder	25
7.9.1	Antriebsräder abnehmen und aufsetzen	26
7.9.2	Speichenschutz	26

7.10	Lenkräder und Lenkradgabel.....	27
7.10.1	Vorgehen bei Schwergängigkeit	27
7.11	Bremsen	28
7.11.1	Feststellbremsen benutzen.....	28
7.11.2	Trommelbremse	28
7.11.3	Kniehebelbremse für Benutzer und Begleiter.....	29
7.11.4	Bremshebelverlängerung benutzen	29
7.12	Beckengurt (Sitzgurt)	30
7.13	Kippschutz/Pendelkippschutz	31
7.13.1	Kippschutz	31
7.13.2	Pendelkippschutz.....	32
7.14	Transitrollen	33
7.15	Stockhalter mit Klettschlaufe	34
7.16	Kopfstütze.....	34
7.17	Therapietisch.....	35
7.18	Weitere Optionen.....	36
7.19	Demontage und Transport.....	36
7.20	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)	37
7.20.1	Start M6 Junior	37
7.20.1.1	Notwendiges Zubehör	38
7.20.1.2	Produkt im Fahrzeug verwenden	38
7.20.1.3	Einschränkungen beim Gebrauch	41
7.20.2	Start M4 XXL	42
7.21	Pflege.....	42
7.21.1	Reinigung	42
7.21.1.1	Reinigen mit der Hand.....	42
7.21.1.2	Gurte reinigen	42
7.21.2	Desinfektion	42
8	Wartung und Reparatur.....	43
8.1	Wartung	43
8.1.1	Wartungsintervalle	43
8.1.2	Wartungsinhalte.....	43
8.2	Reparatur.....	44
8.2.1	Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel.....	44
9	Entsorgung	45
9.1	Hinweise zur Entsorgung	45
10	Rechtliche Hinweise	45
10.1	Haftung	45
10.2	Garantie.....	45
10.3	Lebensdauer	45
11	Technische Daten.....	46
12	Anhänge	48
12.1	Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle.....	48

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2019-12-19

- ▶ Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch.
- ▶ Beachten Sie die Sicherheitshinweise, um Verletzungen und Produktschäden zu vermeiden.
- ▶ Lassen Sie sich von Fachpersonal in den sachgemäßen und gefahrlosen Gebrauch des Produkts einweisen.
- ▶ Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ▶ Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- ▶ Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite) anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.
- ▶ Melden Sie alle schwerwiegenden Vorfälle, die im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetreten sind, sowohl dem Hersteller (Kontaktdaten siehe Rückseite) als auch der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ▶ Bei weiteren Fragen zur Gebrauchsanweisung wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das Ihnen das Produkt übergeben hat.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Alle Benutzer müssen in den Gebrauch des Produktes mit Hilfe dieser Gebrauchsanweisung durch das Fachpersonal eingewiesen werden.
- Auch Begleitpersonen (Personen, die das Produkt bedienen und schieben) sollten sich in den Gebrauch des Produktes mit Hilfe dieser Gebrauchsanweisung vom Fachpersonal einweisen lassen.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Produkthanpassung, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei heranwachsenden Kindern und Jugendlichen ist eine halbjährliche Anpassung geboten.
- Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- Das Produkt ist ausschließlich mit den hier aufgeführten Optionen zu kombinieren. Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt der Hersteller keine Haftung. Beachten Sie auch die Angaben im Kapitel „Haftung“.
- Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an den für Sie zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Ersatzteile von Ottobock.
- Ihr Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Insbesondere sind nicht alle in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Optionen an Ihrem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

2.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt Ottobock keine Haftung.

Ausgenommen davon sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit bewertete Kombinationen auf Grundlage einer Kombinationsvereinbarung.

Der sichere Gebrauch des Rollstuhls ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

2.2 Indikationen

Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen und Kraftdefizite der unteren und oberen Gliedmaßen, verursacht z. B. durch:

Lähmungen

- Querschnittslähmungen (Tetraparesen, Paraparesen, Hemiparesen; Hemiplegien)
- Cerebralparesen
- Multiple Sklerose
- Progressive Muskeldystrophie oder spinale Muskelatrophie
- Traumatische Gehirnverletzungen
- Schlaganfall

Gliedmaßenverlust

- Amputation in Kombination mit ausgeprägten Kreislaufstörungen oder Gleichgewichtsstörungen
- Amputation mit Belastungsinsuffizienz des erhaltenen Beins
- Mehrfachamputation

Gliedmaßendeformation oder Gliedmaßendefekt

- Dysmelie, Phokomelie
- Osteogenesis imperfecta
- Skoliose

Gelenkkontrakturen oder Gelenkschäden (mit erheblichem Ausmaß, nicht ursächlich behandelbar)

- Polyarthrose, Polyarthritis
- Morbus Bechterew
- Arthrogryposis multiplex congenita
- Neurogene Funktionsstörungen

Sonstige Erkrankungen

- Herzinsuffizienz, Kreislaufinsuffizienz
- Gleichgewichtsstörungen
- Kachexie

2.3 Kontraindikationen

2.3.1 Absolute Kontraindikationen

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind keine Kontraindikationen bekannt.

2.3.2 Relative Kontraindikationen

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind keine Kontraindikationen bekannt.

Bei bestimmten Ausführungen/Einstellungen neigt der Rollstuhl aufgrund seiner Auslegung zum Kippen nach hinten. Diese Eigenart ist gewollt, um Fahrern mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen eine schnelle und wendige Fortbewegung zu ermöglichen. Benutzer mit dafür fehlenden physischen oder psychischen Voraussetzungen dürfen mit solchen Ausführungen/Einstellungen **nicht** versorgt werden!

3 Produktbeschreibung

3.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.

Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

3.2 Produktübersicht



Start M4 XXL

1	Seitenteil mit Armauflage	8	Lenkrad
2	Sitzkissen	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Beinstütze hochschwenkbar (Option)	10	Pendelkippschutz (Option)
4	Feststellbremse (hier: Kniehebelbremse)	11	Auslöseknopf Steckachse
5	Kreuzstrebe	12	Rücken, Rückenbespannung
6	Rahmen	13	Bremshebel Trommelbremse (Option)
7	Fußplatte (geteilt)	14	Schiebegriffe mit Stabilisierungsstange



Start M6 Junior

1	Seitenteil mit Armauflage	8	Lenkrad
2	Sitzkissen	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Beinstütze abnehmbar	10	Kippschutz (Option)
4	Feststellbremse (hier: Kniehebelbremse)	11	Auslöseknopf Steckachse
5	Kreuzstrebe	12	Rücken, Rückenbespannung
6	Rahmen	13	Schiebegriff höhenverstellbar (Option)
7	Fußplatte (geteilt)		

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

⚠️ WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
⚠️ VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
ℹ️ HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung

Gefahren beim Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

⚠️ WARNUNG

Selbstständige Modifikation der Einstellungen

Schwere Verletzungen des Benutzers durch unzulässige Änderungen am Produkt

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ▶ Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.
- ▶ Besprechen Sie sämtliche Änderungen von Einstellungen vorab mit dem Fachpersonal/Therapeuten, um Gesundheitsschäden zu verhindern und Therapieergebnisse nicht zu gefährden.

⚠️ WARNUNG

Einstellungen außerhalb der Sicherheitsgrenzen

Umkippen, Sturz durch Einstellfehler infolge Nichtbeachtung physischer/psychischer Voraussetzungen des Benutzers

- ▶ Bei bestimmten Ausführungen und Einstellungen neigt das Produkt aufgrund seiner Auslegung zum Kippen nach hinten. Diese Eigenart ist gewollt, um Fahrern mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen eine schnelle und wendige Fortbewegung zu ermöglichen.
- ▶ Benutzer mit dafür geeigneten physischen und psychischen Voraussetzungen können mit solchen Ausführungen/Einstellungen versorgt werden. Ändern sich die physischen/psychischen Voraussetzungen, darf das Produkt nicht mehr mit diesen Einstellungen benutzt werden. Informieren Sie in diesem Fall umgehend das zuständige Fachpersonal.

⚠️ WARNUNG

Falscher Umgang mit Verpackungsmaterialien

Erstickungsgefahr durch Vernachlässigen der Aufsichtspflicht

- ▶ Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Verletzungsgefahr für die Hände

⚠️ VORSICHT

Klemmen an Bauteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Hebel der Feststellbremse und nicht am Seiten- oder Rahmenteil klemmen.

⚠️ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Gefahren beim Fahren

⚠️ WARNUNG

Falsche Verwendung der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Rollstuhls, Beschädigung der Bremse

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.

⚠ VORSICHT

Fahren ohne Erfahrung

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ▶ Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.

⚠ VORSICHT

Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Überschlagen durch falschen Schwerpunkt

- ▶ Lehnen Sie sich beim Ergreifen von Gegenständen nicht zu weit aus dem Rollstuhl.
- ▶ Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen oder Rampen weit nach vorn. Können Anwender den Oberkörper nicht nach vorn neigen, müssen Begleitpersonen nach hinten absichern.

⚠ VORSICHT

Risikoreiches Fahren

Stürzen, Umkippen nach hinten durch falsches Anfahren von Hindernissen

- ▶ Fahren Sie über Hindernisse (z. B. Stufen, Bordsteinkanten) und an Gefällestrecken, Steigungen und Neigungen langsam.
- ▶ Überwinden Sie Hindernisse niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).
- ▶ Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an.
- ▶ Vermeiden Sie Kollisionen mit Hindernissen und das Herunterspringen von Bordsteinkanten/Absätzen.
- ▶ Vermeiden Sie das Fahren auf unbefestigtem Untergrund.

⚠ VORSICHT

Fehlende Kippstabilität in öffentlichen Verkehrsmitteln

Umkippen, Sturz des Benutzers, Beschädigung des Produkts durch falsche Platzierung

- ▶ Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Vorschriften und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ▶ Nutzen Sie die fest installierten Sitze im Verkehrsmittel. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie bitte die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten an Bahnübergängen

Stürzen, Umkippen des Benutzers durch Fahrfehler

- ▶ Überqueren Sie Bahnanlagen und Bahnschienen nur in den dafür vorgesehen Bereichen.
- ▶ Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder des Produkts nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

⚠ VORSICHT

Fahren bei Dunkelheit

Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmern durch fehlende Beleuchtung

- ▶ Tragen Sie helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren.
- ▶ Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.

Gefahren beim Überwinden von Hindernissen

⚠️ WARNUNG

Befahren von Treppen und Hindernissen ohne Hilfe

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ▶ Überwinden Sie Treppen und Hindernisse mit Hilfe von Begleitpersonen.
- ▶ Benutzen Sie Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge).
- ▶ Wenn Einrichtungen fehlen, dann lassen Sie sich von 2 Helfern über das Hindernis tragen.

⚠️ WARNUNG

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an sich lösenden oder nicht zum Anheben vorgesehenen Teilen

- ▶ Heben Sie das Produkt nur an fest verschweißten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen).
- ▶ Heben Sie das Produkt nicht an verschraubten oder montierten Bauteilen an.

⚠️ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkelhöhe und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Gefahr bei vorliegenden Hautschädigungen

⚠️ VORSICHT

Kontakt mit vorgeschädigter Haut

Hautrötungen oder Druckstellen durch Kontamination mit Keimen oder falsch angepasstes Sitzkissen

- ▶ Überprüfen Sie vor der Verwendung des Produkts, ob die Haut an besonders belasteten Körperbereichen (z. B. Gesäß, Rücken und Rückenseite der Oberschenkel) intakt ist.
- ▶ Wenden Sie sich bei Problemen an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Für entstandene gesundheitliche Schäden bei Verwendung des Produkts mit vorgeschädigter Haut wird keine Haftung übernommen.

Gefahren durch Feuer, Hitze und Kälte

⚠️ VORSICHT

Extreme Temperaturen

Unterkühlung oder Verbrennungen durch Kontakt mit Bauteilen, Teileversagen

- ▶ Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. Sonneneinstrahlung, Sauna, extreme Kälte).
- ▶ Stellen Sie das Produkt nicht in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten ab.

Gefahren durch fehlerhafte Nutzung des Produkts

⚠️ WARNUNG

Überladung

Schwere Verletzungen durch Umkippen des Produkts bei Überbelastung, Beschädigung des Produkts

- ▶ Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Zubehör- und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.

⚠️ WARNUNG

Überschreiten der Lebensdauer

Schwerwiegende Verletzungen durch Nichtbeachtung von Herstellervorgaben

- ▶ Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ▶ Beachten Sie die angegebene Lebensdauer.

⚠️ WARNUNG

Falsches Schieben oder Ziehen des Rollstuhls

Stürzen, Umkippen durch Anwenderfehler

- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden.
- ▶ Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.

⚠️ VORSICHT

Gebrauch des Produkts bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen

Beeinträchtigung der Untersuchungsergebnisse oder der Wirksamkeit von Behandlungen durch Wechselwirkungen des Produkts mit verwendeten Geräten

- ▶ Achten Sie darauf, dass Untersuchungen und Behandlungen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.

⚠️ VORSICHT

Unkontrolliertes Fahrverhalten, unerwartete Geräusche oder Gerüche

Stürzen, Umkippen, Kollision mit Personen oder Gegenständen in der Umgebung durch Defekte

- ▶ Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen.
- ▶ Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler.

HINWEIS

Benutzung bei falschen Umgebungsbedingungen

Beschädigung des Produkts durch Korrosion oder Abrieb

- ▶ Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

4.3 Begleiterscheinungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Begleiterscheinungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus-Risiko

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

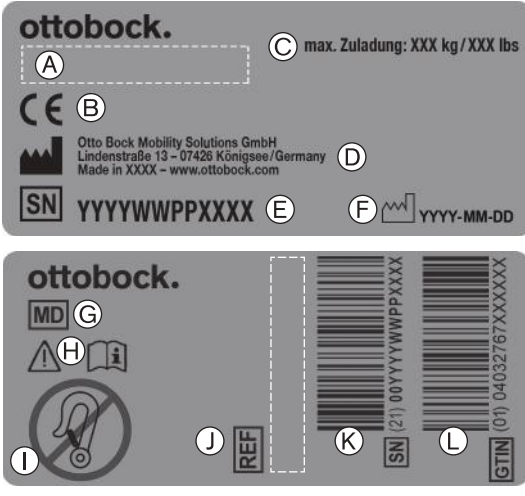
Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

4.5 Typenschild und Warnschilder

4.5.1 Typenschild

Die Typenschilder befinden sich an der Kreuzstrebe.

4.5.1.1 Start M4 XXL

Label/Etikett	Bedeutung
	A Produktname des Herstellers
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNUNG! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I Produkt ist vom Hersteller nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) freigegeben
	J Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	K Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	L Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

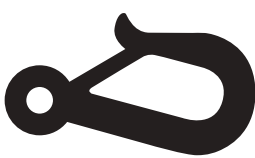
- 1) YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer
- 2) YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag
- 3) UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Product Identifier
- 4) UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

4.5.1.2 Start M6 Junior

Label/Etikett	Bedeutung
	A Produktname des Herstellers
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNUNG! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	K Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

- 1) YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer
- 2) YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag
- 3) UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Product Identifier
- 4) UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

4.5.2 Warnschilder

Label/Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 15 ff.

5.3 Aufbewahrung

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Der Rollstuhl muss trocken gelagert werden.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Der Rollstuhl muss trocken aufbewahrt werden. Für eine längere Einlagerung sind Umgebungstemperaturen von **-10 °C bis +40 °C** einzuhalten.

Eine Demontage oder das Zusammenfallen des Rollstuhls sind nicht erforderlich.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

Bereifungen enthalten chemische Stoffe, die mit anderen chemischen Stoffen (z. B. Reinigungsmittel, Säuren) eine Reaktion eingehen können.

6 Herstellung der Gebrauchsfähigkeit

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ▶ Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ▶ Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Aufnahmebuchse fest verriegelt sein.
- ▶ Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.
- ▶ Überprüfen Sie den Luftdruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke des Reifens aufgedruckt. Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

INFORMATION

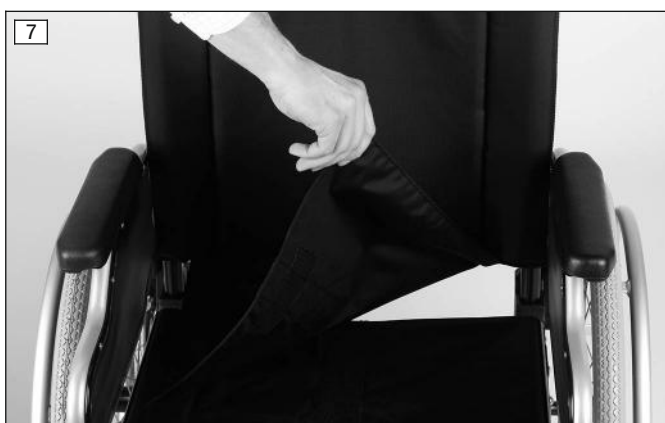
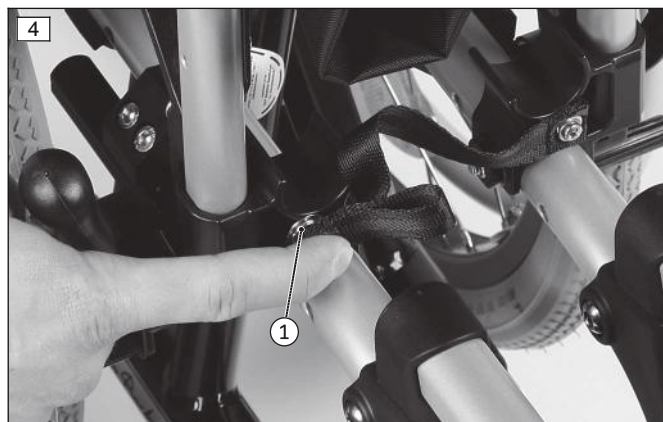
Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 36.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

- 1) Die Antriebsräder in die Aufnahmebuchsen stecken:
 - Den Knopf der Steckachse eindrücken (siehe Abb. 3).
 - Das Antriebsrad in die Aufnahmebuchse stecken und den Knopf der Steckachse loslassen.
 - Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
 - **INFORMATION: Bei Option „Entriegelungshilfe“: siehe Kapitel „Antriebsräder“.**
- 2) Das Faltfixierband am Druckknopf lösen (siehe Abb. 4, Pos. 1).
- 3) Den Rollstuhl auffalten (siehe Abb. 5).

INFORMATION: Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung.

- 4) **Bei Bedarf:** Die Beinstützen in die Aufnahme stecken (siehe Seite 18).
- 5) Die Fußplatten nach unten klappen (siehe Abb. 12).
- 6) **Bei Bedarf:** Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 7).
- 7) Das Sitzkissen auflegen. Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klett-/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixiert.



7 Gebrauch

7.1 Weitere Gebrauchshinweise

- Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Beachten Sie aber, dass die Maße des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten den empfohlenen Wert übersteigen können (näheres siehe Seite 46 ff.).

- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Beachten Sie aber, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 48).

7.2 Einstieg und Transfer

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten beim Einstieg

Sturz, Umkippen, Wegrollen durch falsche Handhabung

- ▶ Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ▶ Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in den Rollstuhl.
- ▶ Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.
- ▶ Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.3 Beinstützen

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkelänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Füße des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Typen von Beinstützen sowie weiteres Zubehör montiert sein:

Beinstütze "Winkerverstellbar" (siehe Abb. 8)

Die Tiefe der Fußauflagen beträgt **160 mm**. Die Beinstütze kann zum leichteren Einstieg hochgeklappt werden.

Beinstütze "Geteilt, Winkerverstellbar" (siehe Abb. 9)

Jede Beinstütze kann zum leichteren Einstieg einzeln hochgeklappt werden.

Beinstütze "Hochschwenkbar" (siehe Abb. 10)

Die Beinstütze ermöglicht das Lagern des Beines in verschiedenen Winkelpositionen.

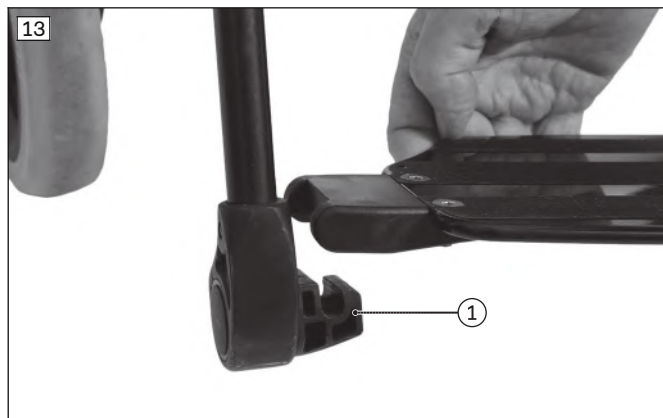
Amputationsbeinstütze (siehe Abb. 11)

Alternative zur Montage an einer Beinstütze "Hochschwenkbar".



7.3.1 Fußplatte hoch- und herunterklappen

- 1) Das Fußplatte am Rand greifen und hoch-/ oder herunterklappen (siehe Abb. 12).
- 2) **Nur bei Beinstützen mit durchgehender Fußplatte:** Darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 13).



7.3.2 Wadenband abnehmen und befestigen

Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

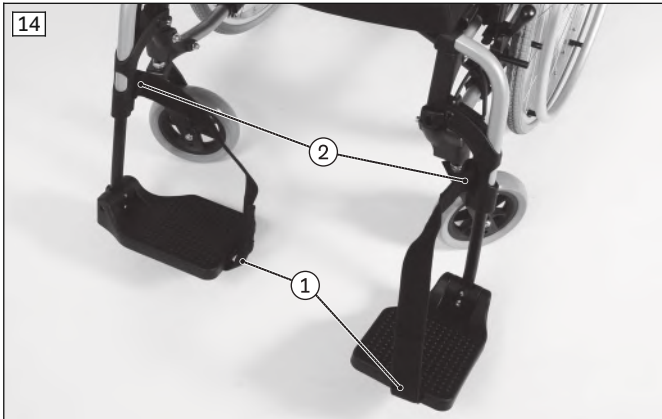
Befestigen des Wadenbands

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband durch die Öse der Fußplatte führen (siehe Abb. 14, Pos. 1).
- 3) Das andere Ende durch die Öse am Schwenksegment führen (siehe Abb. 14, Pos. 2; siehe Abb. 15).
- 4) Die Länge einstellen und den Klettverschluss schließen (ohne Abb.).

Abnehmen des Wadenbands

- 1) Den Klettverschluss öffnen.

2) Das Wadenband vom Rahmenrohr abnehmen.



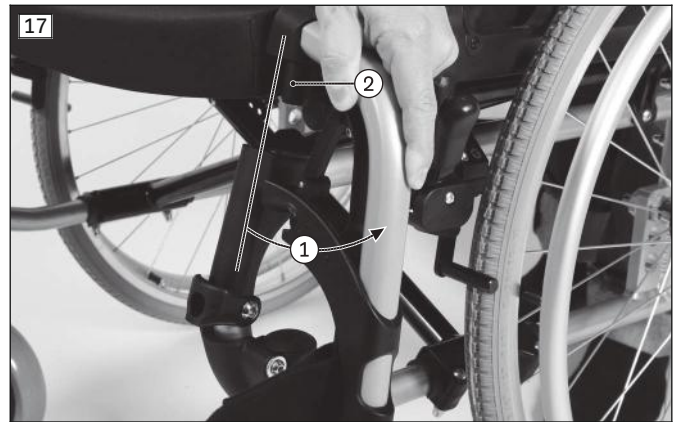
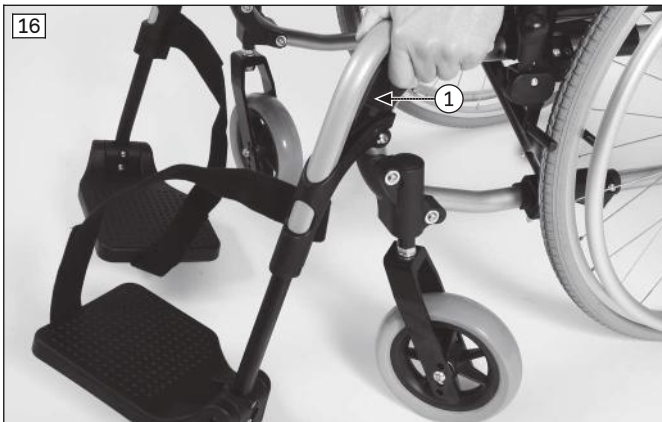
7.3.3 Beinstützen abnehmen und befestigen

Abnehmen der Beinstütze „Geteilt, Winkelverstellbar“

- 1) Das Fußplatte nach oben klappen.
- 2) Den Schwenkgriff der Beinstütze nach hinten drücken (siehe Abb. 16, Pos. 1).
- 3) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen abschwanken (siehe Abb. 17, Pos. 1) und nach oben abziehen (siehe Abb. 17, Pos. 2).

Aufsetzen der Beinstütze „Winkelverstellbar“

- 1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 17, Pos. 2).
- 2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.
- 3) Die Fußplatte nach unten klappen.

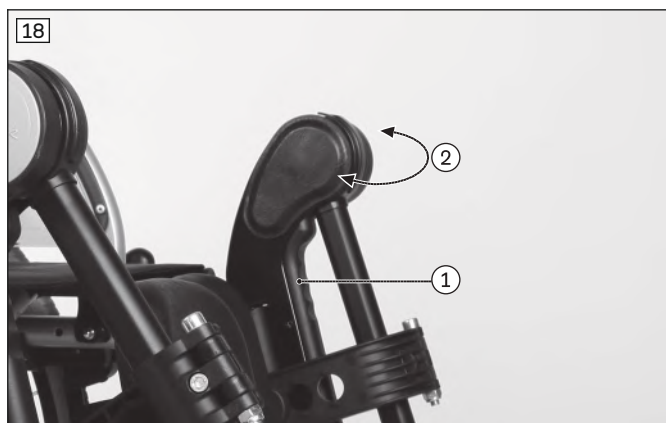


Abnehmen der Beinstütze "Hochschwenkbar" / Amputationsbeinstütze

- 1) Den Auslösehebel betätigen (siehe Abb. 18, Pos. 1).
- 2) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen abschwanken (siehe Abb. 18, Pos. 2) und nach oben abziehen.

Aufsetzen der Beinstütze "Hochschwenkbar" / Amputationsbeinstütze

- 1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 19, Pos. 1).
- 2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken (siehe Abb. 18, Pos. 2), bis die Beinstütze einrastet.



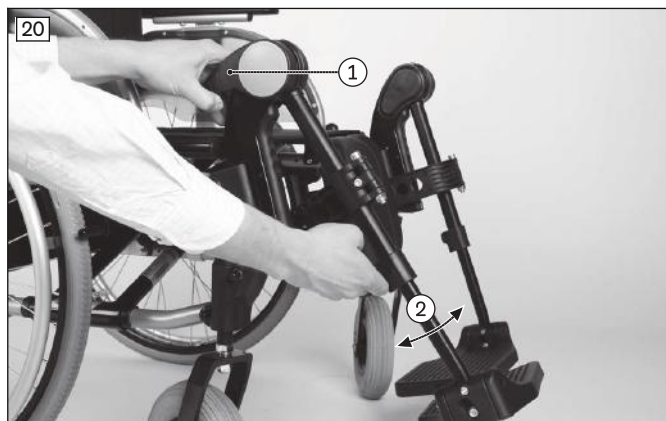
7.3.4 Anpassen des Winkels der Beinstütze "Hochschwenkbar"

Beinstütze Herunterschwenken

- 1) Den Auslösehebel bis zum Anschlag nach oben drehen (siehe Abb. 20, Pos. 1).
- 2) Gleichzeitig die Beinstütze in den gewünschten Winkel nach unten bewegen (siehe Abb. 20, Pos. 2).
- 3) Den Auslösehebel zurück drehen. Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein.

Beinstütze Hochschwenken

- 1) Die Beinstütze greifen und nach oben ziehen siehe Abb. 20, Pos. 2).
- 2) Die Beinstütze im gewünschten Winkel loslassen. Die Beinstütze rastet selbstständig ein.



7.3.5 Beinstützen einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.4 Sitzbespannung und Rückenbespannung

⚠️ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠️ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ▶ Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.4.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

- 1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss ver-rutschsicher fixieren (siehe Abb. 21).
- 2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.



7.4.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

Das Rückenpolster kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Abnehmen des Rückenpolsters

- 1) Das Sitzkissen entfernen.
- 2) Den Latz des Rückenpolsters von der Sitzbespannung abziehen (siehe Abb. 22).
- 3) Das Rückenpolster nach hinten klappen und von den Klettbändern der Rückenbespannung abziehen (ohne Abb.).

Befestigen des Rückenpolsters

- 1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen.
- 2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 23).
- 3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 22).



7.5 Rückenlehne

⚠ WARNUNG

Falsche Handhabung der Rückenwinkelverstellung

Stürzen, Umkippen durch Fahren ohne Kippschutz

- ▶ Beachten Sie, dass sich durch die Rückenwinkelverstellung der Schwerpunkt verlagert. Benutzen Sie die Rückenwinkelverstellung nur bei aktiviertem Kippschutz.
- ▶ Fahren Sie im Straßenverkehr ausschließlich mit senkrechtem Rücken.

Das Produkt kann mit einer starren oder optional mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne ausgestattet sein.

Option "Rückenwinkelverstellung 30°"

Bei dieser Option lässt sich die Neigung der Rückenlehne von **90° bis 120°** stufenlos einstellen.

- 1) Den Seilzug der Rückenentriegelung soweit ziehen, bis die Rastbolzen die Winkelverstellung freigeben (siehe Abb. 24).
- 2) Die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen (siehe Abb. 25).
- 3) Den Seilzug loslassen. Dabei darauf achten, dass die Rastbolzen beidseitig sicher verriegeln.



7.6 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

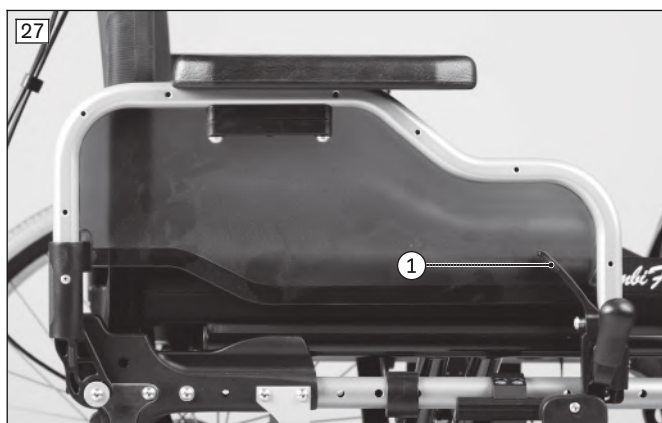
Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.

Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

Der Rollstuhl kann mit verschiedenen Seitenteilen ausgestattet sein:

Seitenteil "Standard" (siehe Abb. 26); Desk-Seitenteil "abgestuft" (siehe Abb. 27)

Die Seitenteile lassen sich nach Betätigung der Verriegelung zum Transfer nach hinten abschwenken und abnehmen (siehe Pos. 1).



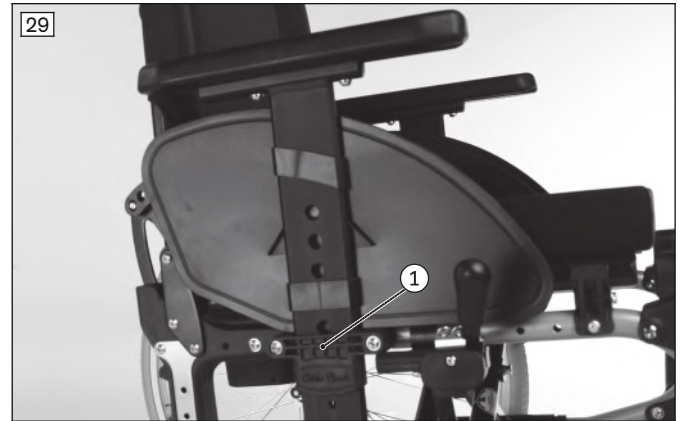
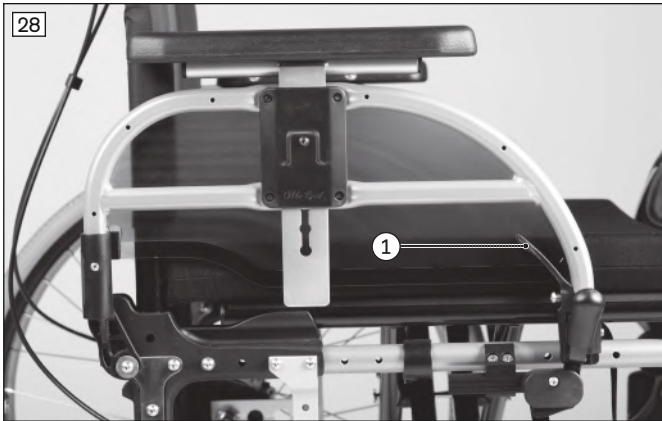
Seitenteil "höhenverstellbar" (siehe Abb. 28)

Die Seitenteile lassen sich nach Betätigung der Verriegelung zum Transfer nach hinten abschwenken und abnehmen (siehe Pos. 1).

Zusätzlich lässt sich die Armauflage werkzeuglos in der Höhe verstellen.

Seitenteil "steckbar" (siehe Abb. 29)

Diese Seitenteile können zum Ein- und Aussteigen aus der Aufnahme nach oben abgenommen werden (siehe Pos. 1). Die Armauflage lässt sich zudem in der Höhe verstellen.



7.6.1 Seitenteile umklappen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport können die Seitenteile umgeklappt werden.

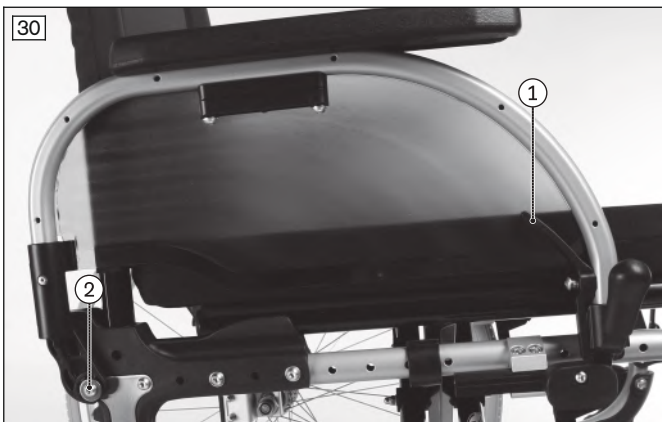
Hochschwenken der Seitenteile "Standard", "abgestuft", "höhenverstellbar"

- 1) Die Verriegelung drücken (Beispiel: siehe Abb. 30, Pos. 1).
- 2) Das Seitenteil um die Drehachse nach hinten klappen (Beispiel: siehe Abb. 30, Pos. 2).

Zurückschwenken der Seitenteile "Standard", "abgestuft", "höhenverstellbar"

- 1) Das Seitenteil nach vorn klappen.
- 2) Die Verriegelung muss in der Seitenteilaufnahme hörbar einrasten.

INFORMATION: Überprüfen Sie den festen Sitz der Seitenteile in der Seitenteilaufnahme.



7.6.2 Höhe der Armauflage einstellen

Seitenteil "Standard", Desk-Seitenteil "abgestuft"

Nachträgliche Einstellungen der Armauflagenhöhe dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

Seitenteil "steckbar"

- 1) Den versenkten Rastknopf mittels eines Kugelschreibers oder Schraubendrehers eindrücken (siehe Abb. 31).
- 2) Das Seitenteil in die gewünschte Position verschieben.

VORSICHT! Der Rastknopf ist absichtlich versenkt, um ein versehentliches Betätigen zu vermeiden. Lösen Sie den Rastknopf stets mit Hilfe eines Gegenstandes aus, niemals mit den Fingern.

Seitenteil „höhenverstellbar“

Die Höheneinstellung der Armauflage lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

- 1) Den Rastknopf in der Kreisöffnung bis zum Anschlag eindrücken (siehe Abb. 32).
- 2) Die Armauflage in die gewünschte Position schieben.
- 3) Den Rastknopf loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.



7.6.3 Seitenteile abnehmen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport können die Seitenteile entnommen werden.

Entnehmen der Seitenteile "Standard", "abgestuft", "höhenverstellbar"

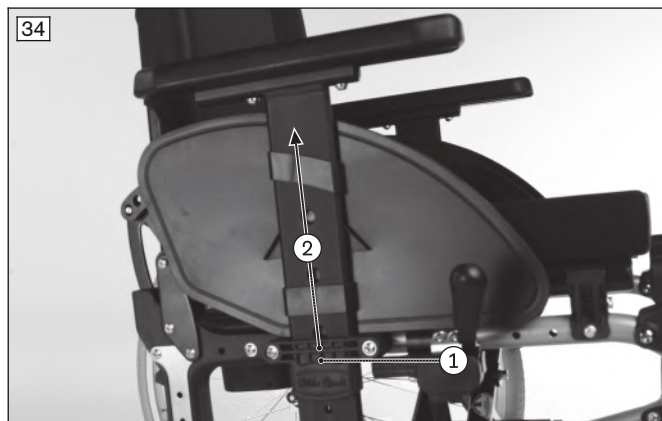
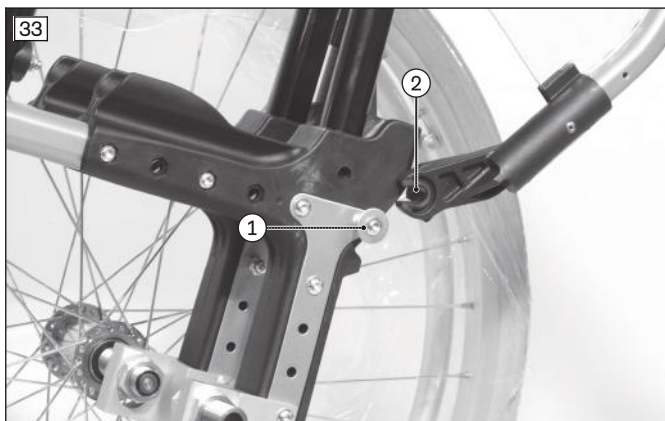
- 1) Die Verriegelung drücken (siehe oben).
- 2) Das Seitenteil nach hinten schwenken, bis es in einem 45°-Winkel steht.
- 3) Das Seitenteil aus der hinteren Verankerung lösen (siehe Abb. 33, Pos. 1) und schräg nach hinten/oben herausziehen (siehe Abb. 33, Pos. 2).

Anbringen der Seitenteile "Standard", "abgestuft", "höhenverstellbar"

- 1) Das Seitenteil in die Verankerung stecken (siehe Abb. 33, Pos. 1).
- 2) Das Seitenteil nach vorn klappen. Die Verriegelung rastet ein.

Entnehmen/Anbringen der Seitenteile "steckbar"

- 1) Das Seitenteil aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 34, Pos. 1/2).
- 2) Nach dem Einsteigen das Seitenteil wieder in die Seitenteilaufnahme einstecken.



7.6.4 Armlehne mit Dreheinheit verstellen

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Aufwinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Außerdem ist die Dreheinheit Voraussetzung zur Verwendung einer modularen Unterarmlehne.

Verstellen des Aufwinkels

- 1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 35, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 35, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellen der Rotationsstellung in 15°-Schritten

- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 36, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen.
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Stufenlose Verstellung der Rotationsstellung

- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 36, Pos. 1).
- 2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen. In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
- 3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen.
- 4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellung der Tiefe der Armlehne

- 1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (siehe Abb. 36, Pos. 2).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
- 3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen (siehe Abb. 36, Pos. 2).



7.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Die Schiebegriffe des Rollstuhls (Schiebegriff "teleskopierbar": siehe Abb. 37; Schiebegriff "höhenverstellbar, abnehmbar": siehe Abb. 38) können in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern.

- 1) Den Klemmhebel öffnen.
 - 2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
 - 3) Den Klemmhebel fest schließen.
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.



7.7.2 Schiebegriffe abnehmen

Schiebegriffe des Typs "höhenverstellbar, abnehmbar" können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

Abnehmen/Einsetzen der Schiebegriffe

- 1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 39, Pos. 1).
 - 2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 39, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 39, Pos. 3).
 - 3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
 - 4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 39, Pos. 1).
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.



7.8 Stabilisierungsstange

Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 40). Sie muss vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls geöffnet werden.

Stabilisierungsstange öffnen

- 1) Den Sterngriff an der rechten Seite öffnen (siehe Abb. 41, Pos. 1).
- 2) Die Stabilisierungsstange nach unten klappen (siehe Abb. 41, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

- 1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
- 2) Den Sterngriff handfest anziehen.



7.9 Antriebsräder

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- ▶ Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ VORSICHT

Greifen in offen liegende Antriebsteile

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie beim Fahren im Produkt nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.

⚠ VORSICHT

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ▶ Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
- ▶ Tauschen Sie die Antriebsräder bei Reifenschäden (Lauffläche reicht bis **5 mm** an die Außenkante des Reifens, Rissbildung) oder Schäden an der Felge.

⚠ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt. Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.9.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

⚠ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ▶ Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ▶ Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

- 1) Die Feststellbremse lösen.
- 2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
- 3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
- 4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.

Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.



7.9.2 Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt.

7.10 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠️ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ▶ Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ▶ Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ▶ Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠️ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

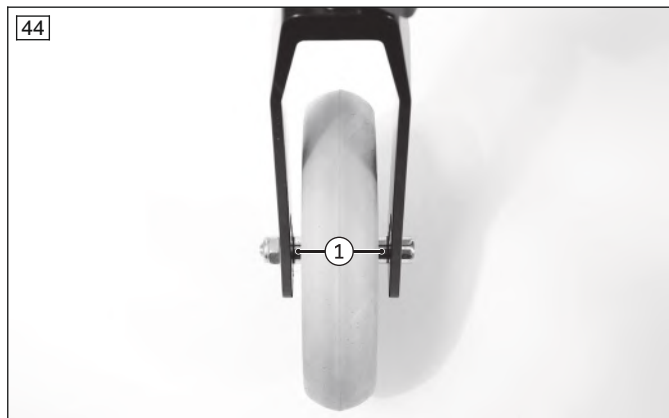


7.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Ölen der Lenkradachse

- 1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien (siehe Abb. 44, Pos. 1).
- 2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.



7.11 Bremsen

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ▶ Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ▶ Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zum Reifen). Der An-druckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ▶ Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt an-gepasst hat.

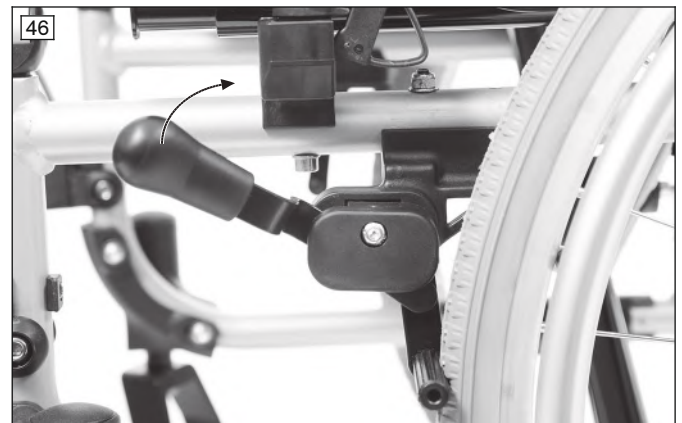
Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Bremstypen montiert sein.

7.11.1 Feststellbremsen benutzen

Aktivieren/Deaktivieren der Kniehebelbremse

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 45).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 46).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



7.11.2 Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Mit dem Betätigen des Bremshebels drücken die Bremsbelege gegen die Bremstrommel.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremshebel über das Steckachsensystem abnehmbar.

Aktivieren/Deaktivieren der Trommelbremse

- 1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 47, Pos. 1).
- 2) Bei Bedarf den Bremsbedienhebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 47, Pos. 2).
- 3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse de-aktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremsbedienhebel über das Steckachsensystem abnehmbar.



7.11.3 Kniehebelbremse für Benutzer und Begleiter

Dieser Bremsstyp ist sowohl vom Benutzer als auch durch eine Begleitperson bedienbar.

INFORMATION

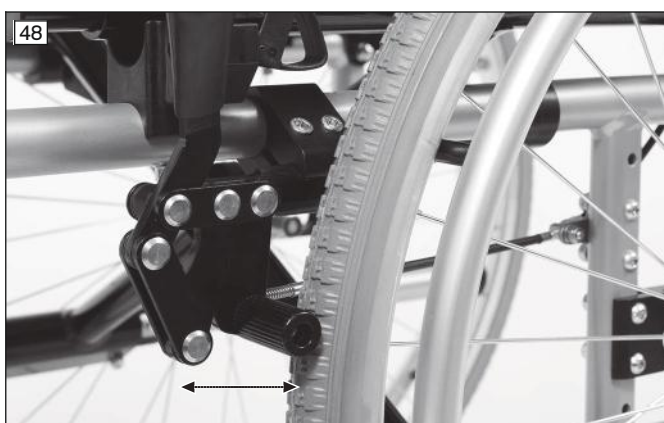
- ▶ Die Bedienung der Bremse durch den Benutzer erfolgt wie bei der weiter oben beschriebenen Kniehebelbremse.
- ▶ Die Bedienung der Bremshebel durch die Begleitperson erfolgt wie bei der weiter oben beschriebenen Trommelbremse.

Aktivieren/Deaktivieren durch den Benutzer

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 48, Pos. 1).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad (siehe Abb. 48, Pos. 2).
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 48, Pos. 1).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei (siehe Abb. 48, Pos. 2).

Aktivieren/Deaktivieren durch den Begleiter

- 1) Den Bremshebel ziehen (siehe Abb. 49, Pos. 1).
- 2) Den Bremshebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 49, Pos. 2).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad (siehe Abb. 48, Pos. 2).
- 3) Durch erneute Betätigung des Bremshebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren (siehe Abb. 49, Pos. 1/2).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei (siehe Abb. 48, Pos. 2).



7.11.4 Bremshebelverlängerung benutzen

Die Option "Bremshebelverlängerung steckbar" erleichtert die Betätigung der Kniehebelbremse. Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung umgeklappt werden. Die Bremshebelverlängerung ist mit einem Gummiband am Bremshebel befestigt.

Abnehmen/Aufsetzen der Bremshebelverlängerung

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach vorn oder oben wegziehen (siehe Abb. 50).

- 2) Die Bremshebelverlängerung entweder nach vorn oder zur Seite umklappen.
- 3) Zum Aufsetzen am Griff der Bremshebelverlängerung ziehen und die Bremshebelverlängerung wieder auf den Bremshebel aufschieben.



7.12 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ▶ Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

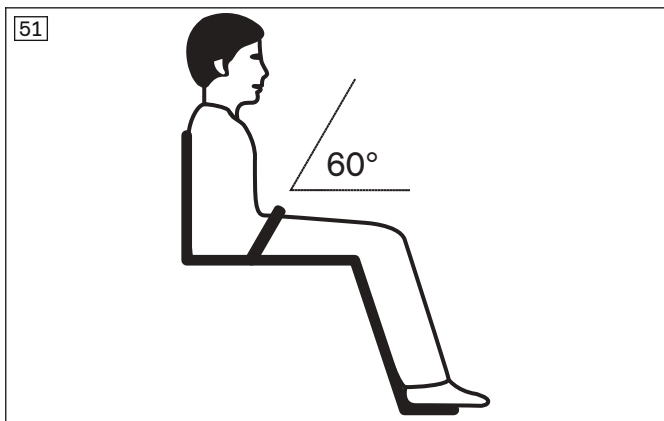
Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung. Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

- 1) Den Gurtverschluss öffnen.
- 2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
- 3) Den Gurtverschluss schließen.
- 4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 51).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.



7.13 Kippschutz/Pendelkippschutz

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ▶ Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ▶ Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

7.13.1 Kippschutz

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ▶ Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ▶ Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ▶ Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Umkippen des Rollstuhls nach hinten.

Der Kippschutz ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

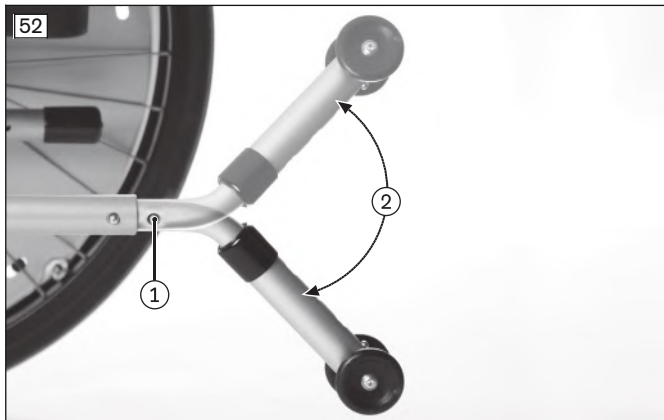
Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

Aktivieren

- 1) Den Druckknopf am oberen Rohrstück des Kippschutzes eindrücken (siehe Abb. 52, Pos. 1).
 - 2) Den Kippschutz um **180°** nach unten schwenken (siehe Abb. 52, Pos. 2).
 - 3) Den Druckknopf einrasten lassen.
- Der Kippschutz ist aktiviert.

Deaktivieren

- 1) Den Druckknopf am oberen Rohrstück des Kippschutzes eindrücken (siehe Abb. 52, Pos. 1).
 - 2) Den Kippschutz um **180°** nach oben schwenken (siehe Abb. 52, Pos. 2).
 - 3) Den Druckknopf einrasten lassen.
- Der Kippschutz ist deaktiviert.



7.13.2 Pendelkippschutz

⚠ VORSICHT

Falsche Überwindung von Hindernissen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung

- Überwinden Sie Hindernisse (Treppen, Bordsteinkanten) niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).

Der Pendelkippschutz ermöglicht das sichere Überwinden von Türschwellen und abgesenkten Bordsteinen ohne Hilfsperson. Er sichert den Rollstuhl gegen Kippen und schwenkt anschließend beim Überwinden des Hindernisses selbstständig nach hinten weg.

Der Pendelkippschutz ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit **ca. 20 bis 30 mm (maximal 50 mm)** beträgt und der äußere Arm des Pendels über den größten Durchmesser des Reifens hinausragt.

Schwellen / abgesenkte Bordsteine überwinden

Zum Überwinden von Türschwellen und abgesenkten Bordsteinen sollten die Arme des Pendelkippschutzes freischwingend in Richtung Boden hängen (siehe Abb. 53).

Wird ein Hindernis aufwärts überwunden, setzen die Arme des Pendels auf den Boden auf und verhindern das Nach-Hinten-Kippen (siehe Abb. 54).

Wird ein Hindernis abwärts überwunden, muss der vordere Arm des Pendels über den Rand des Hindernisses ragen, damit der Pendel wegschwenken kann.

Mit dem Weiterschieben des Rollstuhls (vorwärts/rückwärts) dreht sich der Pendel um seine Achse (siehe Abb. 55, Pos. 1). Ist das Hindernis überwunden, schwingt der Pendel in die Startposition zurück.





Treppen / Bordsteinkanten überwinden

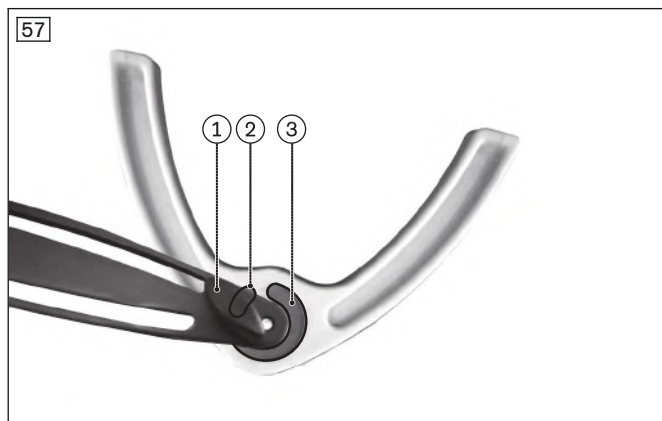
Beim Überwinden von nicht abgesenkten Bordsteinkanten und Treppenstufen muss der Pendelkippschutz vor dem Ankippen des Rollstuhls durch eine Begleitperson deaktiviert werden, um den Pendelkippschutz nicht zu beschädigen (siehe Abb. 56).

Deaktivieren

- 1) Die Flügelschraube (siehe Abb. 57, Pos. 1) aus der Schwingzone drehen (siehe Abb. 57, Pos. 3).
 - 2) Das Pendel um **180°** nach oben schwenken.
 - 3) Anschließend die Flügelschraube mittig in die Arretierungszone einschrauben (siehe Abb. 57, Pos. 2).
- Der Kippschutz ist deaktiviert und das Hindernis kann vorwärts/rückwärts überwunden werden.

Aktivieren

- 1) Die Flügelschraube am Pendel lösen (siehe Abb. 57, Pos. 1).
 - 2) Den Pendelkippschutz um **180°** nach unten schwenken (ohne Abb.).
- Der Pendelkippschutz ist aktiviert (siehe Abb. 53).



7.14 Transitrollen

⚠ VORSICHT

Kniehebelbremse bei abgenommenen Antriebsrädern

Umkippen, Sturz durch Funktionsverlust der Kniehebelbremsen

- ▶ Beachten Sie, dass sich ein Rollstuhl mit Transitrollen nur über die Begleitperson abbremsen lässt.

⚠ VORSICHT

Falsche Höheneinstellung

Umkippen, Sturz durch Schrägstellung des Produkts

- ▶ Nehmen Sie die Höheneinstellung auf beiden Seiten immer in gleicher Höhe vor.

Die Transitrollen ermöglichen die Durchfahrt durch sehr schmale Durchgänge (z. B. im Zug oder Flugzeug).

Transitrollen werden an Stelle der Antriebsräder verwendet. Für die Fortbewegung wird eine schiebende Begleitperson benötigt.

Verwenden der Transitrollen

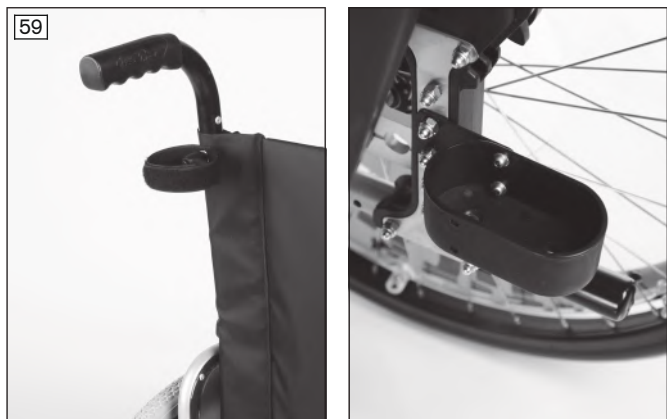
> Vor dem Verwenden kontrollieren, ob die Transitrollen auf gleiche Höhe eingestellt sind.

- 1) Die Antriebsräder abnehmen.
Dabei sollte, wann immer möglich, der Benutzer des Rollstuhls nicht im Rollstuhl sitzen. Sitzt der Benutzer im Rollstuhl, ist wie folgt vorzugehen:
 - 2) Die 1. Begleitperson hält den Rollstuhl in einer stabilen Position, wobei nacheinander die Antriebsräder entlastet werden müssen.
 - 3) Die 2. Begleitperson nimmt nacheinander das 1. und 2. Antriebsrad vorsichtig ab.
- Der Rollstuhl kann auf den Transitrollen geschoben werden.



7.15 Stockhalter mit Klettschlaufe

Der Stockhalter mit Klettschlaufe ermöglicht die Mitnahme von Gehhilfen am Rollstuhl.



7.16 Kopfstütze

Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen ermöglichen eine Abstützung des Kopfes bei unterschiedlichen Indikationen der Schwerbehinderung. Die Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen bestehen aus Polyurethan-Schaumstoff und können mit milder Seife und Wasser gereinigt werden.

Die Option wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Zum Transport des Rollstuhls kann die Kopfstütze vom Rollstuhl entnommen werden.

Abnehmen der Kopfstütze

- 1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 60, Pos. 1).
- 2) Das Justierrohr mit der Kopfstütze herausziehen (siehe Abb. 60, Pos. 2).

Befestigen der Kopfstütze

- 1) Das Justierrohr mit der Kopfstütze bis zum Anschlag in die Klemmschelle einschieben (siehe Abb. 60, Pos. 2/3).

2) Den Klemmhebel festziehen (siehe Abb. 60, Pos. 1).



7.17 Therapietisch

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ▶ Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ▶ Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ VORSICHT

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Bauteilen

- ▶ Der Therapietisch darf nicht zum Anheben des Produkts genutzt werden.

HINWEIS

Überladung

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ▶ Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs

- 1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.
- 2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.



7.18 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiterem Zubehör ausgestattet sein:

- Klinisches Montageset
- Montageset zur Kopfstützenbefestigung
- Seitliche Thorakalstützen (verwendbar nur mit anpassbarer Rückenbespannung)
- Sitzkissen aus dem aktuellen Sitzkissenprogramm

7.19 Demontage und Transport

HINWEIS

Deformation im gefalteten Zustand

Beschädigung des Produkts, Probleme beim Auffalten durch unzulässige Belastung

- ▶ Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf das zusammengefaltete Produkt.

INFORMATION

- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

- 1) Die Fußplatten hochklappen (siehe Seite 17).
- 2) Die Beinstützen wegschwenken, abnehmen und ablegen (siehe Seite 18).
- 3) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen von der Klett-/Flasch-Verbindung abnehmen (siehe Seite 20).
- 4) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis sich der Rollstuhl zusammenfaltet (siehe Abb. 62).
- 5) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 63).
- 6) Die Antriebsräder abnehmen (siehe Seite 26).
- 7) Den demontierten Rollstuhl im Transportmittel verstauen.



7.20 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

7.20.1 Start M6 Junior

⚠ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ▶ Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158.
- ▶ Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ▶ Benutzen Sie das Produkt im KMP grundsätzlich nur, wenn die Rückenlehne in senkrechter Position steht.
- ▶ Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 41).

⚠ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

⚠ WARNUNG

Unzulässiger Transport des Insassen mit aktivierter Rückenwinkelverstellung

Verlust des sicheren Halts im Produkt durch Anwenderfehler

- ▶ Stellen Sie sicher, dass während des Transports der Insasse annähernd aufrecht sitzt.
- ▶ Bringen Sie bei Vorhandensein einer Rückenwinkelverstellung die Rückenlehne vor Fahrtbeginn in eine annähernd aufrechte Position.
- ▶ Prüfen Sie die Arretierung auf beiden Seiten.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzergewicht (siehe Seite 46).

7.20.1.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage von weiterem Zubehör erforderlich:

- Fixierungsset 481S00=SK030
- Alternativ: 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q'STRAIT oder Unwin Safety Systems, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

Nähere Informationen zum Zubehör erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

7.20.1.2 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ▶ Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠ WARNUNG

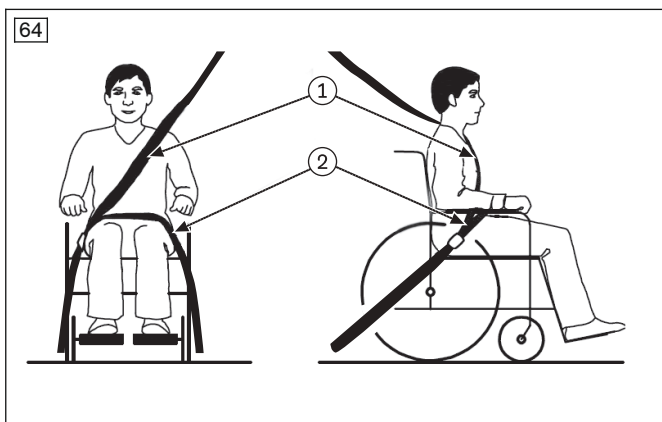
Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ▶ Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ▶ Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 64 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden (siehe Abb. 64, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.



7.20.1.2.1 Verwenden mit Fixierungsset

Sichern des Produkts im KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe des Fixierungsset im KMP gesichert. Die Fixierungspunkte sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Haken des Sicherungsgurtsystems einhängen muss:

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.
- 2) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurts vorn und hinten in die Befestigungsösen einhängen und so straff wie möglich spannen (siehe Abb. 65).
→ Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 66).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Bitte auch den Abschnitt "Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP" beachten.
- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Ist der Rollstuhl mit einem Fixierungsset (Kraftknotenadapter) ausgestattet, wird das 3-Punkt-Personenrückhaltesysteme im KMP wie folgt befestigt:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der Kraftknotenadapter befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.

Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils von der Sitzseite aus nach außen führen (siehe Abb. 67).
- 2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils am Befestigungspunkt/Pin einhängen (siehe Abb. 68).
- 3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abbildung).
 - Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
 - Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.



7.20.1.2.2 Verwenden mit Gurtschlaufen

Sichern des Produkts im KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte befestigt werden.

Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet (Muster). Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der vorderen Fixierungspunkte befinden sich jeweils oberhalb der Lenkrafteingabe: siehe Abb. 69.
- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der hinteren Fixierungspunkte befinden sich jeweils an der Zentraleinheit hinter dem unteren Ende des Rückenrohrs: siehe Abb. 70.



Befestigen der Gurtschlaufen

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.
- 2) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 71, Pos. 1).
- 3) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 71, Pos. 2).
- 4) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle um das Rückenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 72, Pos. 1).
- 5) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 72, Pos. 2).
- 6) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
→ Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 73).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Bitte auch den Abschnitt "Allgemeine Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP" beachten.
- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme im KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird in der Regel jeweils hinten mit Hilfe einer Gurtrolle oder eines Retraktors (Gurtstraffer) am Fahrzeugboden befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.

Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) **Empfehlung:** Die Seitenteile nach hinten klappen.
- 2) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken.
- 3) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils am Fahrzeugboden in der oben beschriebenen Weise befestigen.
- 4) Den Schultergurt oberhalb und hinter dem Benutzer sichern.
- 5) Die Seitenteile wieder nach vorn klappen.
 - Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
 - Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.

7.20.1.3 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ▶ Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgebaut werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- ▶ Verstauen Sie die abgebauten Optionen sicher im KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes im KMP ausschließen.

Start M6 Junior

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Zusatzantrieb	X		
Rückenwinkelverstellung 30°	X		
Rücken abklappbar	X		
Radstand lang/passiv	X		
Kombination aus:	X		
• hinterer Sitzhöhe < 380 mm und Antriebsrad 22"	X		
• hinterer Sitzhöhe < 410 mm und Antriebsrad 24"	X		
Klinisches Montageset		X	
Kopfstütze inkl. Montageset		X	
Kopfstützenmontageset, mehrachsige		X	
Stabilisierungsstange		X	
Transitrolle			X ²⁾
Therapeutisch		X	
Sitzgurt			X ³⁾

¹⁾ Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.

²⁾ Transitrollen können bei angebauten Antriebsrädern während des Transports im KMP am Rollstuhl verbleiben.

³⁾ Der Sitzgurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

7.20.2 Start M4 XXL

⚠ WARNUNG

Unzulässige Verwendung in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Unfallverletzungen durch Sitzen im Produkt

- ▶ Das Produkt ist vom Hersteller **nicht** zur Nutzung als Sitz in KMP freigegeben.
- ▶ Verwenden Sie während der Fahrt in KMP ausschließlich die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazugehörigen Personenrückhaltesystemen.
- ▶ Informationen zum aktuellen Stand unserer Maßnahmen erhalten Sie von Ihrem Fachhändler.

7.21 Pflege

7.21.1 Reinigung

7.21.1.1 Reinigen mit der Hand

- 1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- 2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
- 3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.21.1.2 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffverschluss

- Gurte mit Kunststoffverschluss sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- Empfehlung: Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.

INFORMATION

Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.21.2 Desinfektion

- 1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
- 2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Der Hersteller empfiehlt zudem eine regelmäßige Wartung **alle 12 Monate** durch autorisiertes Fachpersonal.
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.
- Service- und Reparaturarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal oder vom Hersteller durchgeführt werden. Bei Reparaturen werden dort ausschließlich Ersatzteile von Ottobock verbaut.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Einstellung des Lenkkopflagers		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend der Fachhändler zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit".
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahmebuchse haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

- ▶ Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippstabil ab.
- ▶ Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrenere Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

- 1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- 2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
- 3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
- 4) Vor dem Einbau des Reifens das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen. Dies könnte die Panne verursacht haben.
- 5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

- 1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
- 2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
- 3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

- 1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.
- 2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
- 3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
- 4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
- 5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.



Schlauch aufpumpen

- 1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
- 2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
- 3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
- 4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
- 5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an den Fachhändler zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite).

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **4 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

11 Technische Daten

INFORMATION

- ▶ Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ▶ Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

INFORMATION

- ▶ Alle nachfolgend angegebenen Maße sind zum Teil theoretisch ermittelte Werte.
- ▶ Beachten Sie, dass nicht bei allen Produktvarianten alle Einstellmöglichkeiten genutzt werden können. Ebenso finden die Einstellkombinationen ihre Grenzen in der kompakten Rahmengeometrie.
- ▶ Der Hersteller behält sich technische Änderungen und Toleranzen vor.

Allgemeine Angaben

	Start
Max. Zuladung [kg]	M4 XXL: 160; M6 Junior: 90
Max. Zuladung bei Verwendung in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen [kg]	M6 Junior: 75
Transportgewichte (bei Sitzbreite 430 mm) [kg] ¹⁾	Rahmen: ab ca. 9,5 Beinstütze: ca. 1,4 Antriebsrad 24" (Paar): ca. 3,5
Gesamtlänge (mit Beinstütze) [mm]	siehe Tabelle unten
Gesamtbreite [mm]	siehe Tabelle unten
Sitzbreite [mm] ²⁾	siehe Tabelle unten
Sitzhöhe [mm]	siehe Tabelle unten
Max. Gesamthöhe [mm]	< 1200 (erfüllt die Empfehlungen der DIN EN 12183)
Lenkradgröße ["]	5 bis 8
Bodenfreiheit [mm]	> 30 (erfüllt die Empfehlungen der DIN EN 12183)
Min. Reifendruck [bar] ³⁾	6
Zulässige Bereifungsart – Antriebsräder	PU-Bereifung, Luftbereifung
Zulässige Bereifungsart – Lenkräder	PU-Bereifung, Luftbereifung, Vollgummi
Lenkbereich ca. [mm] ^{2) 4)} (bei Sitzbreite 430 mm, Sitztiefe 420 mm)	1300
Wendekreis [mm] ²⁾	< 1500 (erfüllt die Empfehlungen der DIN EN 12183)
Max. zulässige Neigung [°] / [%] ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	7 / 12,3

¹⁾ Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

²⁾ in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.12.

³⁾ Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.

⁴⁾ Wenden in 3 Zügen um 180°.

⁵⁾ Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.

⁶⁾ Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).

⁷⁾ In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Weitere Angaben

Start	Minimal	Maximal
Gesamtlänge (mit Beinstützen) [mm]	Start M4 XXL: 870 ¹⁾ Start M6 Junior: 800	Start M4 XXL: 1090 Start M6 Junior: 1065
Gesamtbreite (mit Antriebsrädern Standard) [mm] ²⁾	Start M4 XXL: 645 Start M6 Junior: 495	Start M4 XXL: 795 Start M6 Junior: 620

Start	Minimal	Maximal
Gesamtbreite (mit Antriebsrädern mit Trommelbremse) [mm] ²⁾	Start M4 XXL: 670 Start M6 Junior: 520	Start M4 XXL: 820 Start M6 Junior: 645
Gesamthöhe [mm]	Start M4 XXL: 840 ³⁾ Start M6 Junior: 840 ⁴⁾	Start M4 XXL: 1045 Start M6 Junior: 1040 ⁴⁾
Länge (gefaltet, ohne Beinstützen) [mm]	Start M4 XXL: 760 Start M6 Junior: 750	Start M4 XXL: 1090 Start M6 Junior: 950
Breite (gefaltet) [mm]	Start M4 XXL: 340 Start M6 Junior: 300	Start M4 XXL: --- Start M6 Junior: ---
Höhe (gefaltet) [mm]	Start M4 XXL: 840 ³⁾ Start M6 Junior: 840	Start M4 XXL: 1045 Start M6 Junior: ---
Gesamtgewicht (ohne Benutzer) [kg]	Start M4 XXL: 17,5 Start M6 Junior: 12	Start M4 XXL: 20 Start M6 Junior: 14,5
Gewicht des schwersten abnehmbaren Teils [kg]	---	1,8
Sitzneigung [°]	0	5
Effektive Sitztiefe [mm]	Start M4 XXL: 430 Start M6 Junior: 310	Start M4 XXL: 490 Start M6 Junior: 370
Effektive Sitzbreite [mm]	Start M4 XXL: 430 Start M6 Junior: 280	Start M4 XXL: 580 Start M6 Junior: 380
Vordere Sitzhöhe [mm]	Start M4 XXL: 400 Start M6 Junior: 400	Start M4 XXL: 510 Start M6 Junior: 490
Hintere Sitzhöhe [mm]	Start M4 XXL: 380 Start M6 Junior: 370	Start M4 XXL: 500 Start M6 Junior: 490
Winkel der Rückenlehne [°]	0 (vertikal)	Start M4 XXL: 3 ⁵⁾ Start M6 Junior: 30 ⁶⁾
Höhe der Rückenlehne [mm]	Start M4 XXL: 400 Start M6 Junior: 300	Start M4 XXL: 475 Start M6 Junior: 375
Unterschenkellänge [mm]	Start M4 XXL: 270 Start M6 Junior: 160	Start M4 XXL: 470 Start M6 Junior: 450
Winkel Beinstütze zu Sitzfläche ⁷⁾ [°]	70	80
Winkel Fußplatte zu Sitzfläche [°]	frei verstellbar	
Abstand Armlehne zu Sitzfläche [mm]	Start M4 XXL: 200 Start M6 Junior: 200	Start M4 XXL: --- Start M6 Junior: 400
Vordere Position der Armlehne [mm]	Start M4 XXL: 220 ⁸⁾ Start M6 Junior: 175	Start M4 XXL: 310 Start M6 Junior: 270
Greifreifendurchmesser [mm]	470	540
Horizontale Lage der Steckachse [mm]	Start M4 XXL: 30 Start M6 Junior: - 35 ⁹⁾	Start M4 XXL: 90 Start M6 Junior: 35 ⁹⁾
Minimaler Wendekreisradius [mm] ¹⁰⁾	Start M4 XXL: 790 ¹¹⁾ Start M6 Junior: 570	Start M4 XXL: 980 ¹²⁾ Start M6 Junior: ---

¹⁾ bei kürzester Sitztiefe und kleinstem Radstand

²⁾ Angaben bei Greifreifenanbau eng

³⁾ bei kleinster Sitzhöhe und kleinster Rückenhöhe

⁴⁾ Minimalwert bei Antriebsradgröße 22" und nicht höhenverstellbaren Schiebegriffen; Maximalwert bei höhenverstellbaren Schiebegriffen

⁵⁾ bei Standard-Rückenrohren

⁶⁾ bei Rückenwinkelverstellung 30°

⁷⁾ bei Standard-Beinstützen, Wert gilt nicht für winkerverstellbare Beinstützen

⁸⁾ bei langer Armauflage ≥ 160 mm

⁹⁾ Minimalwert = Einstellung für aktive Benutzer; Maximalwert = Einstellung für passive Benutzer

¹⁰⁾ in Übereinstimmung mit ISO 7176-5

¹¹⁾ bei minimaler Sitztiefe und Sitzbreite

¹²⁾ bei maximaler Sitztiefe und Sitzbreite

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Betriebstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85

12 Anhänge**12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle****INFORMATION**

- Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Benutzers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (Produkt mit Benutzer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem das Produkt stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-3433 · F +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de · www.ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Brehmstraße 16 · 1110 Wien · Austria
F +43 1 5267985
service-admin.vienna@ottobock.com · www.ottobock.at

Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo
Ramiza Salčina 85
71000 Sarajevo · Bosnia-Herzegovina
T +387 33 255-405 · F +387 33 255-401
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Bulgaria Ltd.
41 Tzar Boris IIIrd Blvd. · 1612 Sofia · Bulgaria
T +359 2 80 57 980 · F +359 2 80 57 982
info@ottobock.bg · www.ottobock.bg

Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · Suisse
T +41 41 455 61 71 · F +41 41 455 61 70
suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Otto Bock ČR s.r.o.
Protetická 460 · 33008 Zruč-Senec · Czech Republic
T +420 377825044 · F +420 377825036
email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Iberica S.A.
C/Majada, 1 · 28760 Tres Cantos (Madrid) · Spain
T +34 91 8063000 · F +34 91 8060415
info@ottobock.es · www.ottobock.es

Otto Bock France SNC
4 rue de la Réunion · CS 90011
91978 Courtaboeuf Cedex · France
T +33 1 69188830 · F +33 1 69071802
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Healthcare plc
32, Parsonage Road · Englefield Green
Egham, Surrey TW20 0LD · United Kingdom
T +44 1784 744900 · F +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock Hungária Kft.
Tatai út 74. · 1135 Budapest · Hungary
T +36 1 4511020 · F +36 1 4511021
info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Adria d.o.o.
Dr. Franje Tuđmana 14 · 10431 Sveta Nedelja · Croatia
T +385 1 3361 544 · F +385 1 3365 986
ottobockadria@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Italia Srl Us
Via Filippo Turati 5/7 · 40054 Budrio (BO) · Italy
T +39 051 692-4711 · F +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Benelux B.V.
Mandenmaker 14 · 5253 RC
Nieuwkuijk · The Netherlands
T +31 73 5186488 · F +31 73 5114960
info.benelux@ottobock.com · www.ottobock.nl

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Ltda.
Av. Miguel Bombarda, 21 - 2º Esq.
1050-161 Lisboa · Portugal
T +351 21 3535587 · F +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
Ulica Koralowa 3 · 61-029 Poznań · Poland
T +48 61 6538250 · F +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock Romania srl
Șos de Centura Chitila - Mogoșoia Nr. 3
077405 Chitila, Jud. Ilfov · Romania
T +40 21 4363110 · F +40 21 4363023
info@ottobock.ro · www.ottobock.ro

OOO Otto Bock Service
p/o Pultikovo, Business Park „Greenwood”,
Building 7, 69 km MKAD
143441 Moscow Region/Krasnogorskiy Rayon
Russian Federation
T +7 495 564 8360 · F +7 495 564 8363
info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Scandinavia AB
Koppargatan 3 · Box 623 · 60114 Norrköping · Sweden
T +46 11 280600 · F +46 11 312005
info@ottobock.se · www.ottobock.se

Otto Bock Slovakia s.r.o.
Röntgenova 26 · 851 01 Bratislava 5 · Slovak Republic
T +421 2 32 78 20 70 · F +421 2 32 78 20 89
info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Sava d.o.o.
Industrijska bb · 34000 Kragujevac · Republika Srbija
T +381 34 351 671 · F +381 34 351 671
info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve
Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
Mecidiyeköy Mah. Lati Lokum Sok.
Meriç Sitesi B Blok No: 30/B
34387 Mecidiyeköy-Istanbul · Turkey
T +90 212 3565040 · F +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Africa

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
32, rue Ahcène Outaleb - Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ Algérie
T +213 21 913863 · F +213 21 913863
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
28 Soliman Abaza St. Mohandessein · Giza · Egypt
T +20 2 37606818 · F +20 2 37605734
info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com.eg

Otto Bock South Africa (Pty) Ltd
Building 3 Thornhill Office Park · 94 Bekker Road
Midrand · Johannesburg · South Africa
T +27 11 564 9360
info-southafrica@ottobock.co.za
www.ottobock.co.za

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
Av. Belgrano 1477 · CP 1093
Ciudad Autónoma de Buenos Aires · Argentina
T +54 11 5032-8201 / 5032-8202
atencionclientes@ottobock.com.ar
www.ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopédica Ltda.
Alameda Maria Tereza, 4036, Bairro Dois Córregos
CEP: 13.278-181, Valinhos-São Paulo · Brasil
T +55 19 3729 3500 · F +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada
5470 Harvester Road
Burlington, Ontario, L7L 5N5, Canada
T +1 800 665 3327 · F +1 800 463 3659
CACustomerService@ottobock.com
www.ottobock.ca

Oficina Ottobock Habana
Calle 3ra entre 78 y 80.
Edificio Jerusalem · Oficina 112 · Calle 3ra.
Playa, La Habana. Cuba
T +53 720 430 69 · +53 720 430 81
hector.corcho@ottobock.com.br
www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Calle 138 No 53-38 · Bogotá · Colombia
T +57 1 8619988 · F +57 1 8619977
info@ottobock.com.co · www.ottobock.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
Prolongación Calle 18 No. 178-A
Col. San Pedro de los Pinos
C.P. 01180 México, D.F. · Mexico
T +52 55 5575 0290 · F +52 55 5575 0234
info@ottobock.com.mx · www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
11501 Alterra Parkway Suite 600
Austin, TX 78758 · USA
T +1 800 328 4058 · F +1 800 962 2549
USCustomerService@ottobock.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevard
Baulkham Hills NSW 2153 · Australia
T +61 2 8818 2800 · F +61 2 8814 4500
healthcare@ottobock.com.au · www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co., Ltd.
B12E, Universal Business Park
10 Jiuxianqiao Road, Chao Yang District
Beijing, 100015, P.R. China
T +8610 8598 6880 · F +8610 8598 0040
news-service@ottobock.com.cn
www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Unit 1004, 10/F, Greenfield Tower, Concordia Plaza
1 Science Museum Road, Tsim Sha Tsui
Kowloon, Hong Kong · China
T +852 2598 9772 · F +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk · www.ottobock.com

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
20th Floor, Express Towers
Nariman Point, Mumbai 400 021 · India
T +91 22 2274 5500 / 5501 / 5502
information@indiaottobock.com · www.ottobock.in

Otto Bock Japan K. K.
Yokogawa Building 8F, 4-4-44 Shibaura
Minato-ku, Tokyo, 108-0023 · Japan
T +81 3 3798-2111 · F +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp · www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
4F Agaworld Building · 1357-74, Seocho-dong
Seocho-ku, 137-070 Seoul · Korea
T +82 2 577-3831 · F +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com · www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co., Ltd.
1741 Phaholyothin Road
Kwaeng Chatuchark · Khet Chatuchark
Bangkok 10900 · Thailand
T +66 2 930 3030 · F +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th · www.ottobock.co.th

Other countries

Ottobock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-1590 · F +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de · www.ottobock.com

Ihr Fachhändler | Your specialist dealer



Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

